

LETZTE SEITE



**Neueröffnung
1. Mai 2018**

MR Gastro GmbH | der GASTHOF | Klausenstrasse 270 | 6463 Bülgen

Per Einbaum zur Berufsmatura

BWZ Uri | Spezielle Abschlussarbeit

Wer die Berufsmatura erlangen will, muss sich in einer interdisziplinären Projektarbeit unter Beweis stellen. Drei Urner bauten dazu ein Boot. Es schwimmt.

Mathias Fürst

Zwei Schülerinnen und ein Schüler der Berufsmaturaklasse Technik, Architektur und Life Sciences am BWZ Uri haben sich für ihre Abschlussarbeit etwas Spezielles einfallen lassen. Sie haben die Fächer Geschichte und Physik kombiniert und ein historisches Gefährt neu aufleben lassen: den Einbaum. Die beiden Hochbauzeichnerinnen Delia Volken, Flüelen, und Olivia Beeler, Schattdorf, sowie der Forstwart Patrick Bieri, Seedorf, haben das Boot ganz klassisch aus einem Baumstamm gefertigt. Dabei haben sie aber moderne Werkzeuge verwendet und dem Boot auch eine moderne Form gegeben.

Erst wurde ein Modell im Massstab 1 zu 5 hergestellt und in



Es schwimmt! Delia Volken, Olivia Beeler und Patrick Bieri (von links) in ihrem Einbaum auf Probefahrt im Urnersee.

FOTO: MATHIAS FÜRST

einem Pool mit Gegenstromanlage getestet. Erst dann wurde der Plan auf den eigentlichen Baumstamm angewendet. Der Stamm, 4,5 Meter lang, fast 1 Meter Durchmesser, wurde von den drei BM-Schülerinnen und -Schülern eigenhändig entrinnet, geschnitten, die Astlöcher ausgeharkt und das ganze Boot schliesslich eingeteilt. Das Holz hat dabei keinen weiten Weg zurückgelegt: Es stammt von einer Pappel am Reussdamm neben der Seedorferbrücke, welche gefällt werden musste. Am Dienstag, 10. April, konnten sich die drei Schülerinnen und Schüler vom Erfolg ihrer Arbeit ungezählter Stunden überzeugen. Das Boot wurde beim Reussdelta im Urnersee eingewässert. Dabei zeigte sich: Der rund 220 Kilogramm schwere Einbaum schwimmt! Eine Proberunde zwischen den Badeinseln verlief erfolgreich. Was nun mit dem Boot geschieht, ist noch nicht entschieden. Möglicherweise wird es diesen Herbst an der Gewerbeausstellung Uri 18 zu sehen sein. Danach wird es eventuell verkauft.

STAMMTISCH

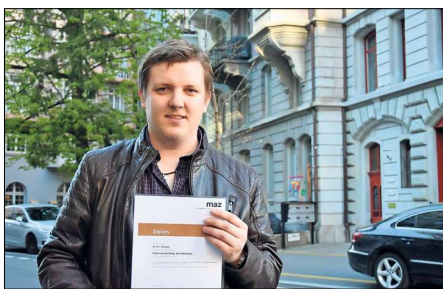
Erlaubt – verboten, verboten – erlaubt

Frauenverbot. In Japan haben kleine Mädchen das umstrittene Frauenverbot beim nationalen Sumo-Ringkampf zu spüren bekommen: Der erzkonservative Sumo-Verband untersagte Mädchen die Teilnahme an einer Sumo-Veranstaltung für Kinder. Dies berichtete die japanische Tageszeitung «Tokyo Shimbun» am Donnerstag. Dabei hätten in den drei vorangegangenen Jahren Mädchen beim «Kinder Sumo» in der Stadt Shizuoka noch teilnehmen dürfen. Doch nun habe der Verband Frauen, «egal welchen Alters», die Teilnahme untersagt, hiess es. Der Tradition nach darf der «dohyo», der sandige Kampfring, von Frauen nicht betreten werden. Das Frauen-Tabu hatte kürzlich für Diskussionen gesorgt, als Frauen einem Bürgermeister nach einem Schlaganfall bei einer Rede im Kampfring das Leben retteten und dabei von einem Ringrichter zum Verlassen des «dohyo» aufgefordert wurden. Der Verband entschuldigte sich daraufhin für den Vorfall – geändert hat sich aber nichts. Vor jedem Kampf vollführen die Ringer Reinigungsrituale: Sie spülen sich den Mund mit Wasser aus und streuen Salz in den Ring. Die Monatsblutung der Frau liefere die Erklärung, warum in früheren Jahrhunderten die gedankliche Verbindung zwischen Frauen und «Schmutz» aufgenommen sei, heisst es in japanischen Medienberichten.

Promillegrenze. Verbote können ja wieder aufgehoben werden. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) will die Promillegrenze im Gummiboot aufheben. Heute gelten grundsätzlich die gleichen Regeln wie für alle anderen Schiffe. Doch das Bier gehört zum Aare- oder Limmatboot wie Paddel und Sonnencreme. Ohnehin lassen sich die geltenden Vorschriften kaum durchsetzen. Das Parlament hat den Bundesrat daher ermächtigt, für kleine Schlauch- und Strandboote Ausnahmen zu machen. Diese setzt das BAV nun mit einer Verordnungsänderung um. Von solchen Booten gehe eine geringere Gefährdung aus als von grösseren und motorisierten Schiffen, heisst es in einer Mitteilung vom Donnerstag, 12. April. Konkret gilt die Ausnahme für Schiffe, die kürzer als 2,50 Meter sind, für Strandboote, Paddelboote, Rennruderboote, Windsurf- und Kiteboards und nicht motorisierte Gummiböte bis zu einer Länge von 4 Metern. Sie wird voraussichtlich 2020 eingeführt. Die Verordnungsänderung betrifft auch Kanus und Kajaks.

«Seerose» bleibt noch einen Monat

Das Schicksal der «Seerose», die seit Herbst 2015 im Fliteler Hafenbecken ankert – seit November 2017 ohne Bewilligung –, ist noch immer nicht restlos geklärt. Ein Fall fürs Urner Obergericht wird der 450 Tonnen schwere Stahlkoloss aber nicht – vorerst zumindest. Der Urner Regierungsrat hatte am 20. März verfügt, dass die Plattform aus dem Urnersee entfernt werden muss. Die Parkhotel Vitznau AG, die Besitzerin der schwimmenden Bühne, hätte bis am Dienstag, 10. April, beim Urner Obergericht Beschwerde gegen diesen Entscheid einreichen können, liess die Frist aber verstreichen. Es sei keine Beschwerde eingegangen, teilte das Urner Obergericht am Freitag, 13. April, auf Anfrage mit. Der Entscheid des Regierungsrats ist somit rechtskräftig, und die Parkhotel Vitznau AG muss die «Seerose» innerhalb von einem Monat auf eigene Kosten aus dem Urnersee entfernen. Ob für das Wahrzeichen des Gästivals innerhalb der verbleibenden Frist noch ein anderer Ankerplatz gefunden werden kann oder ob ihr nur die Verschrottung bleibt, ist noch unklar. Wie das Regionaljournal Zentralschweiz berichtete, arbeitet die Besitzerin «mit Hochdruck daran, einen anderen Platz für die «Seerose» zu finden». (sigi)



Armin Stalder nach der Diplombübergabe in Luzern.

FOTO: MARKUS ARNOLD

Journalismus-Diplom erhalten

Armin Stalder | Studiengang am MAZ

Armin Stalder, Attinghausen, hat am Donnerstag, 12. April, das Journalismus-Diplom des MAZ Luzern erhalten. Im Februar 2015 hatte er beim «Urner Wochenblatt» sein Praktikum angefangen. Er schloss während der ersten Praktikumsmonate den Journalismus-Lehrgang an der HTW Chur ab und startete Anfang 2016 berufsbegleitend den zweijährigen Studiengang an der Schweizer Journalismusschule MAZ. In seiner Diplomarbeit mit dem Titel «Der zielstrebige Gipfelstürmer» hatte Armin Stalder ein Porträt des Urner Ständerrats Josef Dittli verfasst (UW vom 13. Januar). Seine Arbeit wurde mit der Note 5,2 ausgezeichnet. Neben Armin Stalder konnten am vergangenen Donnerstag

35 weitere Personen aus der ganzen Deutschschweiz in den Sparten Print, TV, Radio und Online das Diplom entgegennehmen. Die Festrede hielt Larissa M. Bieler, Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch. Sie forderte die neu diplomierten Journalistinnen und Journalisten auf, für die journalistische Unabhängigkeit und die Pressefreiheit zu kämpfen. Beide seien heute, da alle dank der technischen Möglichkeiten potenzielle Journalisten seien, in Gefahr. «Journalisten verlieren ihre Daseinsberechtigung, wenn sie nur tun, was die Leser wollen.» – Redaktion und Verlag «Urner Wochenblatt» gratulieren Armin Stalder herzlich zu seinem Studienerfolg. (ma)

Roman Furger neu im A-Kader

Swiss-Ski | Selektion Langlauf 2018/19

Swiss-Ski hat diese Woche die Selektionen im Ressort Langlauf getroffen.

Roman Furger konnte trotz seiner besten Saison den Kaderstatus «Nationalmannschaft» mit der Bedingung im Gesamt-, Distanz- oder Sprintweltcup mit Rang 30 als 55. im Sprintweltcup nicht ganz erfüllen und ist neu im A-Kader bei Swiss-Ski. Für die Trainingsbe-

dingungen wird Roman Furger die gleichen Bedingungen vorfinden und ist topmotiviert, in den nächsten Tagen die Vorbereitungen für den kommenden Winter mit dem Höhepunkt der Weltmeisterschaften in Seefeld (AUT) anzugehen. Stefanie Arnold, SC Unterschächen, hat die Qualifikation für das U24-C-Kader von Swiss-Ski geschafft und hofft, den Schwung von Ende dieser Saison für den kommenden Winter mitzunehmen. (ba)



Stefanie Arnold und Roman Furger sind die Urner Vertreter im Swiss-Ski-Langlaufkader.

FOTO: MARTIN ARNOLD

ANZEIGEN

Our Mountain Ticket:
Jetzt Jahresabo 18/19
für das neue Skigebiet
sichern.

CHF 650 statt 765
bis 21. Mai 2018.
Gültig ab Kaufdatum.

SkiArena
ANDERMATT + SEDRÜN
www.skiarena.ch



POTEL KRONE
GABY UND JOE
HERGER-GISLER
Tel. 041 870 10 55
info@kronehotel.ch
www.kronehotel.ch

Astatische Spezialitäten à la carte
Freitag, 27., Samstag, 28., und
Sonntag, 29. April 2018, mittags und abends

Astatisches Spezialitätenbuffet

Freitag, 4. und Samstag, 5. Mai 2018, ab 19.00 Uhr
Sonntag, 6. Mai 2018, ab 11.30 Uhr

SCHLAFKOMFORT
FÜR EINEN STARKEN RÜCKEN.
MUOSER
Gotthardstr. 85, 6467 Schattdorf, Tel. 041 874 74 74, www.muoser.ch